

**Öffentliche Sitzung**  
 des Verwaltungsausschusses/Eigenbetriebsausschusses/Bau- und  
 Umweltausschusses/Betriebsbausschusses für Stadtentwässerung  
am Mittwoch, den 16.03.2022  
 im Peter-Parler-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:53 Uhr

**Anwesend:**

**Verwaltung**

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Bürgermeister Julius Mihm

**Gremienmitglied**

Herr Stadtrat Alfred Baumhauer

Herr Stadtrat Martin Bläse

Frau Stadträtin Dorothea Feuerle

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christian Krieg

Herr Stadtrat Thomas Maihöfer

Herr Stadtrat Christof Preiß

Herr Stadtrat Paul Schneider

Herr Stadtrat David Sopp

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

Herr Stadtrat Gabriel Baum

Frau Stadträtin Barbara Bijok

Herr Stadtrat Thomas Krieg

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

**stellv. Gremienmitglied**

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

**Gremienmitglied**

Frau Stadträtin Sigrid Heusel

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

**stellv. Gremienmitglied**

Frau Stadträtin Cynthia Schneider

**Gremienmitglied**

Frau Stadträtin Karin Rauscher

Frau Stadträtin Brigitte Abele

bis 20:38 Uhr.

**stellv. Gremienmitglied**

Herr Stadtrat Alexander Hamler

ab 18:54 Uhr.

**Gremienmitglied**

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

**Verwaltung**

Herr René Bantel

Frau Melanie Bihlmaier  
Herr Geschäftsführer Peter Ernst  
Herr Gerhard Hackner  
Herr Gerd Hägele  
Herr Markus Herrmann  
Markus Hofmann  
Frau Chiara Kriz  
Herr Jürgen Musch  
Herr Helmut Ott  
Herr Ralf Schamberger  
Herr Uwe Schubert  
Frau Anja Tamm  
Herr Alexander Trautmann

**Gast**

Herr Stadtrat Ludwig Majohr

**Abwesend:**

**Gremienmitglied**

Herr Stadtrat Karl Miller  
Herr Stadtrat Alessandro Lieb  
Herr Stadtrat Johannes Zengerle  
Herr Stadtrat Alexander Relea-Linder  
Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-  
Streit  
Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski

## Tagesordnung

=====

- 1** Einleitung der Quartiersentwicklung zwischen Pädagogischer Hochschule und Platz „Park am Sonnenhügel“  
hier: Beitritt zum IBA'27-Netz und IBA'27 Friends e. V.
- 2** Ausbau und Weiterentwicklung des Frühwarnsystems und des Krisenmanagements mit Blick auf Hochwasserschutz und Starkregenereignisse
- 3** Agenda Klimaneutralität 2035 mit Maßnahmenplan einschließlich Beitritt zum European Energy Award
- 4** Baugebiet "Wohnen am Vogelhof" - Vergabebeschluss -
- 5** Ergänzung der Bestellung von ehrenamtlichen Mitgliedern für den gemeinsamen Gutachterausschuss Schwäbisch Gmünd nach § 192 Baugesetzbuch und der Gutachterausschussverordnung
- 6** Bekanntgaben
  - 6.1** Baubeginn Dorfgemeinschaftshaus
  - 6.2** Arbeitsmarkt
- 7** Anfragen
  - 7.1** Besuch Ministerin Razavi - Photovoltaik-Anlagen
  - 7.2** Zahl der Wohnungslosen

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1      Einleitung der Quartiersentwicklung zwischen Pädagogischer Hochschule  
und Platz „Park am Sonnenhügel“  
hier: Beitritt zum IBA'27-Netz und IBA'27 Friends e. V.  
Vorlage: 041/2022**

**Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold begrüßt Herrn Hofer.

Herr Hofer präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass es um Erleben gehe und die IBA etwas Besonderes sei. Es müsse daher entsprechend vorbereitet werden. Es mache Mut, vor allem in der Stadtgemeinschaft. Man sei gerne Teil davon.

Stadtrat Preiß/CDU äußert, dass etwas Großes im Gange sei. Man habe einen Stadtrat, der mutig sei und man werde auch wieder Mut beweisen. Es sei ein Modell auch für andere Städte. Man lebe in einer schwierigen Zeit, es biete jedoch auch Chancen. Die Gesellschaft habe sich verändert, das Objekt könne diese Chance wahrnehmen. Man werde mitmachen, aber man wolle vorher wissen, was der neue Bauhof koste und wo dieser hinkomme. Er bittet darum, den Gemeinderat mitzunehmen.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man mitten im Prozess sei und demnächst berichten werde.

Stadträtin Bijok/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für den inspirierenden Vortrag. Der Weg gehe in die richtige Richtung. Die Fraktion blicke positiv in die Zukunft.

Stadtrat Schwab/SPD freut sich auf die kommenden Maßnahmen. Die Neukonzeption halte man für sehr gelungen. Man sehe so langsam ein baupolitisches Umdenken in der Stadt, worüber man sich freue. Das Wohnen müsse jedoch bezahlbar sein. Man unterstütze auch die qualitätssichernden und begleitenden Maßnahmen. Man erwarte jedoch weitere Vorschläge zur Verlagerung des Bauhofes.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE äußert, dass es ein beeindruckendes Projekt sei. Es sei eine wichtige und gute Sache. Nachhaltiges Bauen brauche nicht immer Begrenzung. Abgesehen vom Vergleich habe er in der Sache recht. Die PH sei völlig abgeschnitten und isoliert. Man müsse diese wieder in die Stadt integrieren. Den Parkplatz könne man sicher auch schöner und sinnvoller gestalten in diesem Bereich. Er weist darauf hin, dass der Vertrag zur Anlage 3 fehle. Zum Thema Bauhof schließe er sich den Vorrednern an.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man diese nachreiche. Die PH werde im Jahr 2025 200 Jahre alt. Deshalb sei man in Kontakt mit der PH, dass man einen Maßnahmenplan erstelle.

Herr Hofer erläutert die Kriterien. Es sei kein Zertifikat, man verstehe es als „Gemeinsam auf den Weg machen“. Es gehe um ein gemeinsames Commitment. Es sei ein umfangreicher Kriterienkatalog, hier wolle man sich ausprobieren, es sei kein abgeschlossenes Dokument.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen führt aus, dass sie sich im Rahmen der Haushaltsdebatte auch Gedanken gemacht habe, ob für den Bauhof bereits finanzielle Mittel eingestellt seien. Beim Hardt sehe man die Fortschritte. Es sei ein Gewinn für die Stadt. Es sei eine wichtige Sache, man müsse dabei sein und mitmischen. Das Thema bezahlbarer Wohnraum sei wichtig, die Kommunen sollten bei einer aktiven Wohnpolitik gestärkt werden. Sie erkundigt sich, welche Vorschläge Herr Hofer habe.

Herr Hofer antwortet, dass man derzeit in einer dramatischen Situation sei. Die Preiskategorien seien für den Mittelstand. Die Bodenfrage sei einfacher zu beantworten, wenn das Grundstück in kommunaler Hand sei. Außerdem müsse man reagieren, da man teilweise zu große Wohnungen habe.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste führt aus, dass man dazugehören solle. Die IBA bringe das Hardt nach vorne und es sei gut für die Fehrle-Gärten. Es bringe die Stadt wieder näher an die Metropolregion Stuttgart. Dies sei sehr wichtig.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW schließt sich den Vorrednern an.

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

1. Der IBA'27-Netzvereinbarung mit der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH sowie dem Beitritt zum IBA'27 Friends e.V. wird zugestimmt.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt die vorbereitenden Maßnahmen für die Entwicklung des IBA-Quartiers Hardt gemäß der Antragsbegründung vorzunehmen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 2, 40  
nachrichtlich an Amt:

**zu 2      Ausbau und Weiterentwicklung des Frühwarnsystems und des Krisenmanagements mit Blick auf Hochwasserschutz und Starkregenereignisse**  
**Vorlage: 045/2022**

**Protokoll:**

Herr Musch präsentiert den Sachverhalt.

Herr Schubert stellt die Warnung und Information der Bevölkerung vor (siehe Anlage).

Stadtrat Preiß/CDU führt aus, dass die Idee mit dem Tennisverein gut sei. Er erkundigt sich wie man innerhalb von 3 Minuten die Zufahrt schließen könne. Außerdem habe man die Becherlehenstraße nicht berücksichtigt.

Herr Musch antwortet, dass aus diesem Grund die Frühwarnung sehr wichtig sei. Die Regenschreiber hätten den Vorlauf. Am Thema Becherlehen sei man dran.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass neben der technischen auch die organisatorische Ausrüstung dazu gehöre. Diese werde man im Juni vorstellen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66  
nachrichtlich an Amt:

**zu 3      Agenda Klimaneutralität 2035 mit Maßnahmenplan einschließlich Beitritt zum European Energy Award**  
**Vorlage: 035/2022**

**Protokoll:**

Frau Kriz stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold fasst die wichtigen Punkte zusammen.

Stadtrat Preiß/CDU äußert, dass die Funktion von Herrn Schelling nun deutlich geworden sei. Er sei ein Katalysator und Ideengeber, wie man vorgehen könne. Die Expertenrunde solle sehr schlank gehalten werden, es sollten auch Experten von außerhalb einbezogen werden. Das CO<sub>2</sub> müsse reduziert werden. Die energetische Sanierung mache man schon lange. Eine Photovoltaik-Offensive habe man bereits durch die Erhöhung der Strompreise. Dies gehe automatisch. Als Gemeinderat habe man Einfluss auf die Bebauungspläne. Der Maßnahmenplan müsse fortgeführt werden.

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für den Vortrag. Das Klima gehe

voran und auch in Schwäbisch Gmünd gehe es voran. Es sei nun Bewegung im Thema und es sei auch sehr notwendig. Man habe nun ein Amt, das sich darum kümmerge. Man habe nun sehr viele Schrauben dargestellt, an denen man drehen könne. Er zitiert Oberbürgermeister Palmer aus Tübingen, der sagte, dass man wissen wolle, wie man in das klimapolitische Machen komme und alle Entscheidungen immer zugunsten des Klimas getroffen werden müssten. Die Beschlussvorschläge finde er relativ lang. Das Klimaschutzkonzept „Die Gut für's Klima-Stadt“ habe man im Oktober 2020 erstmalig zu Gesicht bekommen, in drei Ausschüssen beraten und auch Stellungnahmen abgegeben. Es sei sehr enttäuschend, dass die Stellungnahmen nicht aufgenommen worden seien. Dies hätte man erwartet. Man habe nun drei Dokumente, dies sei nicht gut. Es sei wichtig für die Arbeit und auch für die Zukunft, alles gesammelt darzustellen. Einzelmaßnahmen für die nächsten zwei Jahre seien gut, aber man brauche einen Fahrplan bis 2035. Der Antrag bleibe aufrechterhalten, es gehe um die Erstellung eines Masterplans. Zum European Energy Award äußert er, dass dieser als Begleiter dienen könne, man den Masterplan jedoch erstellen müsse. Man stehe dem sehr positiv gegenüber, dass der Schritt auch gegangen werde. Man bittet darum, dies im Laufe des Frühjahrs aufzuarbeiten.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man es in einen Guss gießen müsse. Man habe aber nicht nochmals sechs Wochen ins Land ziehen lassen wollen, sondern man wolle jetzt einsteigen. Den Fahrplan werde man am 11.05.2022 im Gemeinderat vorstellen. Den Fahrplan für 2022/2023 habe man konkret im Rahmen des Haushalts. Bis 2025 könne man sehr konkret sein. Oberbürgermeister Arnold bittet Herrn Schelling darzustellen, ob der Masterplan durch den European Energy Award erarbeitet werden könne.

Herr Schelling führt aus, dass es der Katalysator sei. Er schaue darauf, wo man noch weiterarbeiten müsse und wo man noch Strukturen brauche. Man müsse dies parallel zum European Energy Award angehen, der Award könne helfen, er gebe die Grundlage für die Erstellung dieses Masterplans.

Oberbürgermeister Arnold äußert, dass sich die Frage stelle, wer den Masterplan erarbeite. Nächste Woche stimme man über den Antrag ab, ob man dies extern oder inhouse mache. Es müsse jedoch finanziert werden.

Stadtrat Schwab/SPD begrüßt die Offenheit. Deutschland habe die Klimaschutzziele für 2020 auch 2021 verfehlt, es habe Emissionssteigerungen gegeben. Im letzten Jahrzehnt habe man eine Erwärmung von 1,9 Grad im Vergleich zu den Jahrzehnten der ersten Wetteraufzeichnungen. Man stehe vor massiven Herausforderungen. Nach 1,5 Monaten werde das Klimaschutzkonzept mit einem Arbeitsstand von 2020 vorgestellt. Er sei maßlos enttäuscht, da nichts von den Ortschaftsräten und Stellungnahmen aufgenommen worden sei. Auch der Antrag zur Klimaanpassung, den man zurückgestellt habe, sei nicht aufgenommen worden. Man brauche eine konkrete Vorlage. Einige der aufgelisteten Maßnahmen würde nichts zur Treibhausgasreduzierung beitragen wie beispielsweise die Sanierung der Ortsdurchfahrt von Hussenhofen. Es stelle nicht den geforderten Masterplan dar, den man fordere. Der Maßnahmenkatalog sei ein schöner Überblick, was passiere und im Gange sei, aber er sage nicht, ob die Maßnahmen ausreichen würden, um die Klimaziele zu erreichen. Es seien keine Zwischenziele dargestellt und die Treibhausgasreduzierungsraten seien nicht transparent berechnet. Man müsse diskutieren, ob man Ziffer 2 zustimmen

könne. Man sehe einige Veränderungen, aber ob dies reiche, werde immer noch mit Zahlen gemessen. Er möchte persönlich bedauern, dass die Stadt so viel Zeit verloren habe. Man werde weiterhin am Antrag festhalten, man wolle diesen auch möglichst bald umfassend diskutieren. Man wolle dem European Energy Award zustimmen, aber man wolle klar herausstellen, dass der European Energy Award die Erstellung des Masterplans für Klimaschutz bis 2035 nicht leisten könne.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es nicht richtig sei, dass nichts gelaufen wäre. Es gebe einige Maßnahmen, die auch im Doppelhaushalt eingestellt seien.

Stadtrat Fritz/DIE LINKE findet das Thema immens wichtig, man müsse nicht über einzelne Dinge streiten. Wichtiger sei, dass Oberbürgermeister Arnold die Offenheit signalisiert habe. Man brauche einen Fahrplan. Es sei sowohl für die Stadträte als auch die Verwaltung ein wichtiges Instrument. Es brauche eine Orientierung bis 2035, in welchen Schritten man dieses Ziel erreichen wolle. Dies habe haushalterische, aber auch personelle Konsequenzen. Daher würde man es begrüßen, wenn man externe Hilfe hinzuziehe. Ohne diesen Fahrplan gehe es aus Sicht der Fraktion nicht. Die Kritik am Klimaschutzkonzept: sei bereits genannt worden. Er finde es gut, dass man es nochmals angehe und die Anregungen aufbereite und es einen konkreten Termin gebe. In der Form sei es auch akzeptabel.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass die Wahrheit konkret sei. Wenn man den Teilbereich Gebäude nehme, müsse man auch entsprechende Einsparungen setzen. Man habe in diesem Bereich viel gemacht, bspw. im Bereich Bildung. Man müsse dies so weitermachen. Dafür müsse man Geld in die Hand nehmen, was man für andere Dinge nicht habe. Daher sei es eine politische Entscheidung. Der Fehler sei gewesen, dass man es nicht genauso aufgeschrieben habe. Es sei aber nicht so, dass man nichts gemacht habe. In den Bereichen Gebäuden und Verkehr sei viel passiert.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen bringt zum Ausdruck, dass ein Zwischenziel bis 2025 und Klimaneutralität bis 2035 sehr ehrgeizig sei. Einen Maßnahmenkatalog habe man bereits erstellt. Es seien verschiedene Anregungen aufgegriffen. Ihr fehle es immer noch an einer genaueren Definition. Es gehe nicht nur um CO<sub>2</sub>-Tonnen. Es sei auch wichtig, was an finanziellen Mitteln einzustellen sei. Es sei nicht so, dass nichts gemacht worden sei. Bei den Hallen hätte sie sich eine Prioritätenliste gewünscht. Wie komme man auf die Berechnungen der CO<sub>2</sub>-Tonnen? Es sei unheimlich komplex und wenn man den Bürger mitnehmen wolle, dann könne man nicht nur mit CO<sub>2</sub>-Tonnen argumentieren. Der Bürger werde nur mitmachen, wenn er es auch an seinem Geldbeutel spüre. Ihr fehle der konkrete Ansatz. Mit dem European Energy Award könne man in die Vergleichbarkeit mit Kommunen und die Förderquoten einsteigen. Der Award sei wenig griffig. Sie erkundigt sich, ob der Feinstaub in der Gesamtklimabilanz auch berücksichtigt werde. Das Wasser wollte sie bereits im Jahr 2020 aufgenommen haben.

Oberbürgermeister Arnold stimmt Stadträtin Rauscher zu, da man die Bürger mitnehmen müsse. Das beste Konzept nütze nichts, wenn die Bürger nicht mitgenommen werden würden.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste führt aus, dass die Teilnahme am European Energy Award ein viel erprobtes, standardisiertes Verfahren sei. Wenn andere Städte mitma-



chen, dann sollte Schwäbisch Gmünd dies auch tun, zumal es auch gefördert werde.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW äußert, dass man eine historische Beschlussvorlage vorliegen habe. Man sollte daher das Amt 11 die Arbeit, zusammen mit Herrn Schelling, aufnehmen lassen und es nicht bereits jetzt zerreden.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man versuchen werden, den Fahrplan bis 11.05.2022 zu erstellen.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE ist verwundert, dass die im letzten Bau- und Umweltausschuss kritisierten Punkte nun nicht mehr vorhanden seien. Es sei unklar, was mit diesen nun geschehen sei und was man im ersten, zweiten und dritten Jahr mache. Er erkundigt sich, ob man nun einen Beschluss über den ursprünglichen Projektvorschlag fasse, den man stark kritisiert habe oder ob es etwas Neues gebe.

Herr Schelling führt aus, dass das Papier aufgrund der Förderung des Landes Baden-Württemberg entstanden sei. Die Reihenfolge sei nicht fix, man könne hier variieren. Aber um die Förderung zu erhalten, müsse man bestimmte Schritte durchlaufen. Man müsse keine Doppelarbeit machen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11  
nachrichtlich an Amt:

**zu 4      Baugebiet "Wohnen am Vogelhof" - Vergabebeschluss -  
Vorlage: 044/2022**

**Protokoll:**

Ohne Aussprache.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

- zu 5**      **Ergänzung der Bestellung von ehrenamtlichen Mitgliedern für den gemeinsamen Gutachterausschuss Schwäbisch Gmünd nach § 192 Baugesetzbuch und der Gutachterausschussverordnung**  
**Vorlage: 040/2022**

**Protokoll:**

Ohne Aussprache.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

- zu 6**      **Bekanntgaben**

- zu 6.1**    **Baubeginn Dorfgemeinschaftshaus**

**Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold gibt bekannt, dass der Baubeginn des Dorfgemeinschaftshauses in der Woche nach Ostern am 19.04.2022 erfolge.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

- zu 6.2**    **Arbeitsmarkt**

**Protokoll:**

Herr Hofmann präsentiert die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt (siehe Anlage).

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10.4  
nachrichtlich an Amt:

## **zu 7      Anfragen**

### **zu 7.1      Besuch Ministerin Razavi - Photovoltaik-Anlagen**

#### **Protokoll:**

Stadtrat Hamler/Die Bürgerliste führt aus, dass Ministerin Razavi heute in Schwäbisch Gmünd gewesen sei. Er erkundigt sich, ob man hier auch über Photovoltaik-Anlagen in der Innenstadt gesprochen habe.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es von Fall zu Fall geprüft werde und es keine allgemeine Entscheidung geben werde.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

### **zu 7.2      Zahl der Wohnungslosen**

#### **Protokoll:**

Stadtrat Schneider/CDU erkundigt sich, ob neben der Arbeitslosenquote auch die Zahl der Wohnungslosen gestiegen sei.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass er dies prüfen werde.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50  
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den .....  
Oberbürgermeister:

Den .....  
Stadtrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Stadtrat: